

INITIATIVE KAARSTER GEGEN FLUGLÄRM



„Kaarster gegen Fluglärm e.V.“, Hinterfeld 44c, 41564 Kaarst

„Kaarster gegen Fluglärm e.V.“
c/o Werner Kindsmüller
Hinterfeld 44c
41564 Kaarst
02131-1769617
kindsmueller@kagf.de
www.kagf.de

An die Presse

Kaarst, 22. Sept. 2016

Flughafen-Chef Schnalke verbreitet Märchen

Zu den Äußerungen des Chefs des Düsseldorfer Flughafens, Herrn Schnalke im Interview mit der Rheinischen Post (22.Sept. 2016), erklärt der Vorsitzende des Vereins „Kaarster gegen Fluglärm e.V.“ Werner Kindsmüller:

„Die Äußerungen von Herrn Schnalke zu den Konsequenzen einer Nicht-Genehmigung des Antrags auf Kapazitätserweiterung sind in wesentlichen Punkten irreführend. Die Behauptung, in diesem Fall würde ‚die Rhein-Ruhr-Region und ganz NRW von den weltweiten Verkehrsströmen abgehängt‘, ist hanebüchener Unsinn. Diese Aussage wird sogar durch das vom Flughafen im Rahmen des Antrags vorgelegten Potenzialgutachtens widerlegt. Danach reichen die heutigen Kapazitäten der Flughäfen in NRW auch noch im Jahre 2030, um das erwartete Wachstum zu bewältigen.

Herr Schnalke begründet die beantragte Erweiterung auf 60 Slots pro Stunde mit dem Umsteigeverkehr zu internationalen Destinationen. Er weist im Interview selbst darauf hin, dass diese Zielgruppe nur 10% ausmacht. Der für Düsseldorf und die Region wichtige Geschäftsreiseverkehr braucht keine Kapazitätserweiterung. Der zahlenmäßig viel bedeutendere Urlaubflugverkehr folgt aber anderen Regeln als der Geschäftsreiseverkehr. Dieser ist auf hohe Frequenzen, wie sie für Großflughäfen kennzeichnend und für Geschäftsreisende wichtig sind, angewiesen. Urlauber aus Oberhausen oder Gelsenkirchen können auch ab Dortmund nach Mallorca fliegen. Sie sind hinsichtlich der Flughafenwahl und der Flugzeit flexibel. Diese Flexibilität will der Flughafen Düsseldorf nutzen und Fluggäste von anderen Flughäfen, z.B. aus den Niederlanden und von Dortmund abwerben. Auch dies wird im Potenzialgutachten des Flughafens dargelegt.



Dazu passt die Äußerung von Herr Schnalke, auch offen für Ryanair zu sein. Der Flughafen wird das angestrebte Wachstum nur erreichen können, wenn er den anderen NRW-Flughäfen Fluggäste abwirbt. Am besten für den Flughafen Düsseldorf wäre es, wenn die Airlines ihren Flugbetrieb an den Regionalflughäfen ganz einstellen würden.

Hinsichtlich der immer wieder aufgestellten Behauptung, eine Erweiterung der Kapazitäten des Flugbetriebs sei für das Wirtschaftswachstum förderlich, bleibt der Flughafen jeden Beleg schuldig. Tatsächlich hat das Wirtschaftsforschungsinstitut RWI in einem Gutachten 2015 dargelegt, dass Regionen mit Verkehrsflughäfen kein höheres Wachstum aufweisen als Regionen ohne Flughäfen. Herr Schnalke führt die Öffentlichkeit wissentlich in die Irre.“

Werner Kindsmüller
Vorsitzender

Weitere Auskünfte unter: 0151-16756015